## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

## Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

550 (26.11.1918) Abendblatt

Bezugspreis vierteljährlich:

In Rarlorube durch Trager Mf. 4,53;

uswarts (Deutschland) burch die of Me. 5. – ohne Beitelgeld; island burch Boft ober Kreug-

band. Der Bingelverlaufspreis jeder Musgabe betragt 10 Bf.

Reruiprecher Dr. 535

Munchen. pigte, zwischen 10-25000 mt. ng ber Badifcen maftofamme. stephanien raffe 48

ürgerrecht

1919 bas Wahlrecht zur ig ausüben will, muß em Tage bie labische befigen. Für bie Erhen Staatsbürgerrechtes empfehlen wir unfere ide für bie

Erwerbung der atsangehöriafeit eis pro Stud 15 Pfg. Rarisrube id Druckerei / /

Besonders Alaska-Fache sowie alle anderen Peizarten empfiebit wirklich

preisweit. 32 Nur Zirkel 32

Karlsruhe 1 Treppo boch. W. Lehmann.

EMPENDATE CONTRACTOR T

Zujdjucide=Karjus beginnt jeden Wonat om-

Rab- und Inimneideichule Tobaung Wever, Diride ftrage 28, Rarlerube. 4517

AGUIGIZ WOULEKUUTZUGAS Withelmfrage 34, 1 Tr. Reichswaren-Man el = Röche, Blujen = in großer Musmagi.

Win guterbattenes weiges

Kommunionfleid ju einem annebmbaren Breis ju berlaufen. Bu er ragen in ber Weichaitsfielle bieies BI unter Rr. 39 ).

Subnadt, in der Riabe ber Liebiranen irde, int eine

budiche 131mmerwohung mit Anbebor jo ort ober ipatet gu bermieten. Bu erfraget Rarieribe, Marienirage 7211

Geneur

werben Rodinnen, Bimmer-mabden, Alleinmabden jum foiort Gintritt en, and fpater. gath. Mied eufdubverein, 3323 Garierate, Sirie fr. 35 4.

Ganlelebern merben fortwährend angelauft G. Wicen, geb. Stürmer, Erhpringenftr. 21, 2. Et , Rarisrube

# Baubund-Möbel

Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 22

In Formheim Shleffereimotorvetrie 3u verlaufen. Bu eriragen 3wifden 12 und 2 libr Rarles rube, Raiterftrage 7511. 4545

haus Karisruhe 6. November 1918. Bad, Landoztheater.

von Lonjumeau.

nach dem Französischen von ch. Musik von Adam.

Ende: 1/410 Uhr

wie fie Eisner vorschlage.

Stantsjefretar Dr. Golf: Da die Teilnahme ber land die Ruhe und Ordnung aufrecht. erhalten werde, fonft drobe es noch den Wor-Antwort Wilfons eingegangen, welche bie verlangt. Berriche in England Siegesiubel, fo fei oor allem ouf die Unterdriidung jeglichen Policiewismus, aber es fcheine fast, als wolle man in Naris gar keinen Frieden, fondern hoffe durch Körderung des Separatismus das Reich zu zerftören. In Bolen fei das Bestreben der Roofening, die Liouidation der deutschen Officetion obne Plut zu erleichtern, obwohl die Bolksstimmung anders gerichtet fei. Dem deutschen Meiandten ich die Mitteilung gemacht worden, daß mon auf bie freundichaftlichen Begiehungen aum Meide Mart leae. Unaunitia word die Unbernahme | des Bolkswillens. Progressing durch die notionaldemokratische Mar. die entertefraundlich und deutschfeindlich fei. In her It fra in a loggine fich hor Modanta des ruffishen Sagerativitactes durchicken an mollen, menn sich auch Gesenhaftrebingen bemerkbar machten. Ruft and ist van der alten Megierung im Interelle des potmandigen Arichandi-Julios anerkannt. Auch wir worten mit ber Conictoniarung in Frieben Token, oher genen his hollschemistische norma. ganda in uniformy piagran Danda hurch Mostan millen mir uns auf has Entichiedenstambren. Die Berhältnissa in mukland foien unerträalich cemondens This make her Canistremierung ichning behorzustahan Ousammentationa fanant Colf auf bon unbehingten Bernichtungswiffen Frankreich &, bom bie fenaratistischen Wigen. mäcktiakeiten in unferem eigenen Lands in die Bande anhaiten, zu freechan, fo, wenn der Arheiterund Solkatomat in Cambura falbständig Regiebunasn aire Sopiatromiblif ankrimfte (1), ober, menn bon anderer Stelle unfor Ourier des auswär'igen Mmtos auf der Moise nach Wien verhaftet würde. Er habe mit faimen Beamton sonal unter ber neuen Megierung gearbeitet, ober ber Bernichtung des Meiches könne er nicht ohne Krotost auseben. Seine einzige Koffmung sei biese Konfereng; denn die beutigen Norhältmiffe gorfförten olle Friedenshoffnumgen. (Mehrfecher Wiberipruch.) Die Konferenz muffe unbedingt dreierlei beidließen: 1. Die Zen. tralaewalt dorf keiner Kontrolle unterfællt fein, welche die Ginzelstaaten nicht anerkennen. 2. Die Auslandsgeschäfte burfen nur ber Reidsregierung obliccen. 3. Kür die Nationalberfammlung, die nicht in Berlin, fondern in einem zentral gelegenen Ort zu tagen babe, muß baldigster Termin sostossett werden; denn was keute vorhanden sei, könne nur als Provi-jorium gelten. Solf ichloß mit den Worten, daß er

idlug des Kriegskobinetts, am 8. November dem französischen Oberbesehlshaber die Kapitu-lation Teutschlands auszusprechen. Die Berhand-lungen führten zu dem Ergebnis, daß Elsaß-Lothringen den von Foch mitgeteilten Bedingungen nicht als besettes Gebiet, sondern als



Die achtip. Rolonelzeile 25 Bf. : Reflas

Posisiched: Marlerune 4844

Beilagen: Je einmal wöchentlich die Unterhaltungsblätter "Sterne und Mumen" "Blätter für ben Familientisch" und "Blatter für hause und Landwirtschaft"

Ericheint an allen Werttagen in zwei Ansgaben

Berantwortlich für deutsche und badische Politik, sowie für Jeuilleton: Th. Mener; für den übrigen redaktionellen Teit: Frang Bahl für Anzeigen und Retlamen : A. Hofmann, jämtlich in Rarlörnhe.

## Die Verhandlungen der Reichskonferenz.

Rotationsbrud und Berlag ber Badenia A.S. für Berlag und Druderet Rarieruhe, Ablerfrage 42, Albert hofmann, Direftor

Berlin, 25. Nov. (B.T.B.) In der Konfereng ber deutschen Bundesftaaten außerte nach dem Referat des Borfigenden Prafident Eisner fonvere Bedenken gegen die Tagesordnung. Die Lage fei befannt, aber nicht, wie eine neue Lage zu fchaffen jei. Er ichlage bor, die Diskuffion in drei große Gruppen gu gliedern: 1. Baffenftillftands- und Friebensbedingungen zugleich mit der Borfrage nach der Aktionsfähigkeit ber Regierung. 2. Politisch-nationaler Zusemmenhang. 3. Birtichaftliche Begi bungen der Gliedstaaten jum Reich. Das alles miifie nicht nur erörtert, sondern entidieden und abgeichloffen werden. Borfitender Ebert bringt mit seinem Borichlog durch, daß mit dem Referat zu beginnen und dann die Gruppierung vorzunehmen fei,

Berginigten Staaten om Rriege fich als ausschlaggebend ermiesen babe, hätten mir uns mit unserem Waffenftillstands- und Friedensangebot auch en fie gewandt. Angerdem hobe Wilson als Gingiger ein chrliches pazifistisches Programm bertreten, mabrend alle andern Gegner Imperialiffen feien. In unferer Lage fei aber die einzige Rettung eine entidiedene pagifistische Bolitif und bemit eine Gindammung bes 3m. nerialismus. Allerdings berriche auch in Amerika Giegesitimmung und daber Uebereinftim. mung neit den Baffenstillstandsbedingungen. Amerifas Forderung fei, def in Deutschten Tafts mit dem Einmarich. Eben jest sei die Berforgung in Aussicht ftelle, wenn die öffentliche Ordnung aufrechterbalten merde. In England habe die hochfahrende Siegesstimmung gefiegt. Selbst Lansdowne und Senderson seien verstummt. Lord Cecils Micktritt könne man wohl auf feine Stellung gum Polferbund gurudführen, die ber unseren entspreche. Auch in England merde von Deutichsand eine gesicherte Majoritätsregierung in Frankreich Siegestaumel an ber Lagekordnung. Seine öffentliche Meinung dränge

Bierauf eritattete Staatsjefretar Eraberger fein Referat. Er berichtete gunächst liber den Ent-

dann an eine glückliche Rufunft der Revolution

glaube und fie nicht um ihre Friichte bringen wolle.

sorgung mit Lebensmitteln. Vorläufig wickele sich die Erfüllung der Bedingungen verhältnismäßig gut ab. Das Kriegsmaterial wurde ordnungs. gentäß übergeben, dagegen konnten nur 3000 Lokomotiven und 100 000 Waggons abgeliefert werden. Die Abmachung über die dentichen Kriegsgefangenen milbern ju fonnen, ericheine hoffnungslos. Die Rudfehr der Gefangenen vollzöge fich normal Unmöglich degegen sei die Rückführung der ruffiichen Kriegsgefangenen bor dem 1. Februar 1919, In der Lebensmittelfrage sei gestern zum ersten Male eine entgegenkommend gehaltene Depeiche Clemenceaus eingetroffen. Er veripreche sich auch viel bon der Ankunft Soobers in England. Er awriffe aber entichieben an ber Möglichkeit, Die Räumungstermine inne zu halten, und b'fürchte, baß die Entente Rechtsmittel fuche, um in Deutschland einzuruden. Hieraus ergibt fich nach feiner Meinung die bringende Notwendigkeit eines Braliminarfriedens. Ferner erhofft er bon biefent das endgüstige Aufhören des Blutvergießens, die Beimkehr ber beutiden Pricasgefangenen und bie Wahrung der Reichseinheit. Im Welle der Berzögerung befürchte er Nachteile durch längere Bejehung ber linkerheinischen Gebiete und durch die Berwirklichung ber polnischen Ansprüche in Poien und Oberichlefien ichon während des Waffenftill. Standes.

Mach längerer Debatte (über die mir noch berichten werden), wurde um 1 11hr 20 Min, die Sikung abgebrochen, une nachm. 3 Uhr fortgeicht zu merden. Ermähnt sei, dok in dieser Debo'te ber fädfifde Bertrette Depinsti bie Auffoffung vertrat, eine Anfichiebung bes Cogialis. mus augunften bes Friedens burfe feinesfalls ftattfinden, mabrend Bern. stein der Meimma war: die wichtigste Brage fei die, fo ichnell wie möglich gum Frieden gu fommen.

In ber Nadmittagsfikung ber Reichs. konferenz wurde als Vorichlag Cherta folgendes Refume als Ergebnis der Berhandlungen angenommen:

1. Die Aufrechterhaltung ber Einheit Dentichlands ift ein dringendes Gebot. Alle deutschen Stämme stehen geschlossen zur beutschen Republik. Gie verpflichten sich entichieden, im Sinne der Reichseinheit zu wirken und feparatiftische Bestrebungen zu befänwien.

2. Der Berufung einer fonftituierenden Nationalversammlung wird allgemein zugestimmt, ebenso der Absicht der Reichsleitung, die Borbereitungen zur Nationalversammlung möglichft bald burdauführen.

3. 201 zum Zusammentritt der Nationalversammlung ferd die M.- u. G. - Rate die Repräsentangen

4. Die Reichsleitung wird ersucht, auf die ichleunige Berbeiführung eines Bra. liminarfriedens binguarbeiten.

Nach 9 Uhr abends sprach Bolfsbeauftragter

Ebert das Schlufwort: Wenn die deutsche Resublik leben foll, fo bedorf fie der Arbeit, und Cogialismus ift Arbeit! Er appelliert fodann an die Arbeiter und Soldaten, damit die deutsche Arbeiterichaft der Welt zeige, daß 50 Rahre der Erziehung jur Gelbitzucht durch die Sozialhemofratie nicht verloren feien. - Der Bericht der heutigen Situng macht es allen aur Pflicht, fir bie neue Republit die ftaats. rechtliche Restigung in ber Rational.

versammlung du ichaffen. Unter lebhaffen Bravorufen bankt er und ich ließt die Ronfereng.

## Waffenstillstand. Schustruppe für Deutsch-Oftofrita!

Berlin, 25. Nov. (B.T.B.) Bekanntlich waren seitens der Entente bei der ursprünglichen Festjetung der Waffenstillstandsbedingun-

gen folgende Forderungen aufgestellt worden: Bedingungsloje Uebergabe aller Deutschen in Deutsch-Oftafrifa fampfenden Truppen innerhalb einer Frift von einem Monat. Aufgrund der sofort erhobenen Borstellung der deutschen Bertreter, daß wohl feindlicherseits nicht die Absicht vorliegen dürfte, diesen Bedingungen eine für die Truppen und ihren hervorragenden Führer verlegenden Charafter zu geben, murde vorgeschlagen, die noch in Deutsch-Oftafrika kämpfenden Streitkräfte durch die Allierten und die Bereinigten Staaten von dem Whichluffe eines Waffenstillstandes in Kenntnis zu setzen und die darnach vereinbarten Bedingungen ihnen mitzuteilen. Diefem Ersuchen wurde feitens der Alliierten durch folgende neue Fassung Rechnung

Abgug aller beutschen in Oftafrifa fampfenden

Truppen innerhalb eines Monats. Auf erneute Borftellungen, daß die Innehaltung dieser Frist voraussichtlich undurchführbar sein werde, wurde dann zugestimmt, daß die Frift für die Räumung von den Alliierten festgesett

Unterbringung der Truppen erfolge und in welcher Weise der Seimtransport statifinden folle. Insbesondere ob hierzu deutsche Schiffe aus der Beimat au ichicken feien. Ferner wurde um die Ueberfendung einer Lifte ber bis gulett noch bei der Truppe befindlichen Europäer erlucht und um Mitteilung gebeten, in welcher Beise die Bostverbindung mit ihnen wieder bergeftellt werden fonne. Eine Antwort der englischen Regierung ist bisher der deutschen Waffenstillstandskommission noch nicht augegangen. Sobold Gemigheit über die Frage befteht, werden Beröffentlichungen in der Presse er-

#### Deutsche Waffenstillstandskommission: ges. Ersberger, Borf.

Das Felbheer und bie Arbeiter- und Golbatenrate. Berlin, 25, Nov. (B.T.B.) Gegenüber ben Mitteilungen in der hollandischen Preffe über Magnahmen von Stellen des Feldheeres gegen die Arbeiter- und Goldatenräte wird uns mitoeleilt: Roch bienftlichen Reftitellungen hat der General Girt von Armin den ihm augeschriebenen Befehl gegen die Arbeiter- und Goldatenrate nicht gegeben. Auch hat tein Offigier feines Stabes eine Rede gegen die Neuordnung gehalten. In Sit I ich ift ber Arbeiter. und Goldaten. rat nicht beseitigt worden. - In Neuwied woren aus bienftlidem Anlag Reibungen entftanden, die aber behoben find. Der Arbeiter- und Goldatenrat besteht dort unverändert fort. Auch in Cobleng ift der Soldatenrat nicht aufgehoben morden. Der Befehl, daß rote Abgeichen nicht getragen werden dürfen, ift nur irrtiimliderweise auch auf Seimatbehörden und die Bevölkerung bezogen worden. Gine Richtigstellung i't veranlagt. Wegen des Befehls felbit finden noch Berhandlungen zwischen Reichsregierung und Heeresleitung statt. Alle Kommandobehörden werden für den Berfehr mit den Arbeiter- und Goldatenräten erneut Anweisung erhalten, so daß eine Abjehung von ordnungsgemäß gewählten Soldatenräten nicht erfolgen fann.

#### Die Bereinbarungen über bie Beimichaffung ber Gefangenen und ber Waffenftillftandebertrag.

Berlin, 24. Nov. (B.E.B.) Durch ben Baffen ftillstanbsvertrag ift die einstweilige Freigabe famtlicher in beutschen Banden befindlicher Rriegs. und Zivilge fangenen ohne Gegenseitigkeit be-striegsgefangenen sind zugleich fämtliche früheren Ab-machungen mit Einschluß der soeinschaffung der Kriegsgefangenen sind zugleich sämtliche früheren Ab-machungen mit Einschluß der soeben ratissierten deutsch-englischen Gesangenenvereinbarung vom 14. Juli ds. Js. für ungültig erklärt worden. Die britische Regierung bertritt die Auffaffung, bag biefe Bereinbarung badurch abgesehen von den darin vorgesehenen Entlasfungen ber in neutralen Laubern Internierten vollig binfällig geworden fei. Dagegen ift bie beutiche Regierung ber Anficht, daß die Bereinbarung auch die Beimbeforderung aller Bibilperfonen, festfebt, insoweit und in den Bestimmungen über die Behandlung ber Gefangenen aufrecht erhalten werden bleibt. Deutscherfeits find baher die nötigen Schritte unternommen worden, um durch Bermittlung sowohl der nieder-ländischen Regierung als auch des Heiligen Stuhles, diesen Standpunkt bei der britischen Regierung vertreten gu laffen. Es ericheint als ein Gebot ber Den ichlichteit, in ben Ententestaaten gum mindesten bie Beimbeforderung der franten und berwundeten beutiden Ariegsgefangenen, fomie ber nicht wehrfähigen Bivilperfonen fortguführen und für die Burudbleibenden eine angemeffene Behandlung zu fichern.

### Untersuchung über Gefangenenbehanblung.

Berlin, 25. Nov. (B. T.B.) Amtlich. Dem Bernehmen nach foll die britische Regierung eine amtliche Bu-fammenstellung über Bölkerrechtemidrigkeiten beranlast haben, die angeblich von deutscher Seite gegen britische Gefangene begangen worden sind. Die deutsche Megierung wird, sobald diese Zusammenstellung zu ihrer Kenntnis gelangt, nicht unterlassen, das darin enthaltene Material zum Gegenstand einer forgfamen Unterfuchung zu machen und gegen bie-jenigen, die einer Berfehlung ichnloig befunden werden ollten, unnachfichtlich eingufdreiten. Gie erwartet babei allerdings, daß die britische Regierung bereit ift, in gleicher Beise gegen ihre eigenen Staatsangehörigen vorzugehen, die völferrechtsmidrige Sandlungen gegen beutsche Rriegsgefangene verübt haben.

### Wilfon gur Friedenstonfereng.

Paris, 25. Nov. (B.T.B.) Drahtlos. Betit Ba-rifien melbet, Prafident Bilion wird, wenn er nach Europa fommt, in einem frangösischen und nicht in einem englischen Safen landen. Die Abreife ist auf ben 4. Dezember festgesett. Pring Murab hat sein Palais in der Rue Nonceau zur Berfügung des Prafidenten gestellt mahrend feines Aufenthaltes. Das Anerbieten murbe von der frangöfischen Botschaft angenommen.

Berlin, 25. Nov. (B.L.B.) Rach einer Reutermeldung bom 22. November foll einer unferer fleinen Kreuzer bei der Ueberführung nach England auf eine Mine gelaufen und gejunten fein. Wir erfahren von guftandiger Stelle, daß es fich nicht um einen Kreuzer, sondern um ein Torpedoboot handelt, von dessen Besatzung beim Untergang leider zwei Mann getotet und drei weitere ichwer verwundet worden find.

## Die Frangofen im Oberelfaß.

Mm Camstag follte eine frangösische Dibifton in beiliständiger Staat bezeichnet wurde. Bunkte, in denen die Bedingungen Milderung erfuhren, woren: Berlängerung der Käumungsfrift von 30 auf 26 Tage, Ablieferung von 5000 Lastkraftwagen fatt 10 000, die Bestimmung, daß die Kidgade der den Keichzeitz wurde von den Kristen feilweise werden geragelt werde, endig die Zusächen der Berlängerung der Busikerung der Bestimmung, daß die Kidgade der der Arbeiterung kon follo Experiment für seine Sandlungen verantwortlich werden solls in der naturen feilgesetzt war. Es lebe Frankreigen wo dieser ein lär nen der külhause ein lär nen der külhausen der gestimmung der Kandlungen verantwortlich werden solls in die Adumung von den Alliierten seigesetzt wir die Kulhausen von lie Kulhausen der Kandlungen verantwortlich werden solls in die Kulhausen von lie Kulhausen von lie Kulhausen von lie Kulhausen von lieben der Kulhausen der Kulhausen von lieben der Kulhausen der Kulhause

Brom, bas jugendliche Mitglied der Zweiten Rammer, ein unberechenbarer Heißsporn, scheint sich zum waschechten Chauvinisten zu entwideln. Nach einigen Jahren mag er einmal die Freiheiten gufammengahlen, welche ingwischen die frangösischen Befreier ben elfässischen Ratholiten gebracht haben.

Colmar bleibt binter der großen Induftrieftad? natürlich in ber Rundgebung, frangofifder Befinnung nicht gurud. Burgermeifter Diefenbach üblen Andentens bat endlich fein Amt niedergelegt und bas Reidsland verlaffen Rachdem ber Ctabtrat bana gunachft bie beuticher Gefinnung verdächtigen Mitglieden ausgeschloffen, bat er im Berein mit bem MGR. ben jubi. ichen Mechtsamwalt Dr. Lehmann, einen Fortichrittler, aum Burgermeifter gemacht. Diefer verfügte in feinent ersten zweispracigen Erlaft, bak in ber Nacht vor dem Einmarich der Frangosen die Uhren auf die frangosische Beit zuruchgestellt würden Der Elfaffer Kurier, das Blatt des Reichstagsabg. Dr. Haegn, fündigt an, daß er aus Anlag der Empfangsfeier ber frangofifchen Truppen au Montag nicht erscheinen werde. Er bringt den Aufruf eines Damenkomitees in frangofischer und beutscher Sprache an junge Damen und Jünglinge von einvandstreier elfässischer Abstammung, welche Nationalsostime (in Colmar und Umgegend gibt es gar keine Landestrackt) besiten und bereit sind, beim Empfang der fransössischen Truppen Spalier zu bilden. Er teilt umständslich mit, daß der Verräter Sansi Walk bereits eingetrofe fen fei, die Mudfehr anderer Berfonen ftebe bevor, bermutlich - bie von Ehren-Blumenthal, Belmer. Bet-Ein Auto bes ameritanifden Roten Rreuges bat Schofolade gebracht, mit der 8000 Kinder am Einmarich. tage bewirtet werden. Zugleich follen 800 ärmere Frauen gesveist werden. Man sieht, die Leute verstehen zu -

#### Die Forberungen ber Danen in Schleswig.

Robenhagen, 24. Rov. (B. I.B.) Wie die biefigen Beitungen mitteilen, hat das dänische Ministerium des Mengern durch den banifden Gefandten in Berl in folgendes Schreiben des Reichstagsabgeordneten Sanien erhalten:

Apenrade, den 18. November 1918: Un die daniiche Regierung! Der dänischen Regierung überreiche ich hiermit namens der dänischen Rordichleswiger eine Resolution, die ihre politische Dr. ganisation der Wählervereine für Nordichleswig in einer Berfammlung in Apenrade angenommen hat. Gleichzeitig lege ich ein Schreiben des Ministers des Aeußern der deutschen Republik bei, deren Regierung unter Sinweis auf das Friedensprogramm Wilsons unser Recht anerkennt, selbst unser künf. tiges Schicksal auf der Grundlage des Selbit. bestimmungsrechtes ber Bolfer gu bestimmen. Indem ich auf diese beiden Aftenftiide binweise, bitte ich die Regiorung, bei den Alliserten die nötigen Schritte gu unternehmen, damit die baniiche Bevölkerung Nordichleswigs bei den Berhandlungen über den Weltfrieden Anerkennung ihres Nechtes erhält und damit in naber Zufunft ihr dringender Bunich, mit dem alten Baterlande wieder vereinigt zu werden, erfüllt wird.

Die in dem Schreiben angeführte Refolution

1. Wir wünschen die nordichleswigsche Frage in gefaßt, und deffen Bevölferung durch Abgabe det Stimme, Sa oder Rein, ju erkennen geben foll, ob fie mit Danemark wieder verginiet werden foll.

2. Nordichleswig ist ber Teil des Bergogtums Schleswig, der sich nördlich einer Linie erstreckt, die von der Subspite von Alfen in die Flensburger Bohrde bin bis jur Rupfermühlenbucht und dann füdlich um Fröslee herum geht, fodaß Battburg Grenaftation wird. Beiter verläuft die Grenge amiiden den Memtern Glogs-Raer-Sfelboefen und amischen Conderacen und Bidagen bis die Abbiegung nach Norden folgt, von wo sie gerade in die Rordice nördlich der Nordipine von Enlt geht.

3. Stimmrecht haben alle Männer und Frauen über 20 Sahre, die in Rordichleswig geboren und bort heimatberechtigt find, in Nordichleswig mindeftens 10 Sabre gewohnt haben ober in Rordidles. mig geboren find und von den bisherigen Machtbebern ausgewiesen worden find.

4. Das Wahlrecht wird ichriftlich unter Formen megenbt, die die freie Willensäußerung des Gingelnen ficher ftellen.

5. Die bisberigen Behörden dürfen auf die Abstimmung feinen Ginfluß ausiiben.

6. Bir betrachten es als felbstverftandlich, daß die angrenzenden Gebiete Mittelichleswigs die Forderung au erheben das Recht baben, durch besondere Abstimmung erkennen zu geben, ob sie an Dänemark zurückfallen wollen. --)×(--

#### Baden. Ein Vorparlament.

Aus höheren Beamtenfreisen, die bisher der Bentrumspartei nicht angehört haben, idneibt man uns: Die Landesversammlung der G. u. A.-Rate Badens in Mannheim hat sich als Borparlament der freien Bolksrepublik erklärt. Die Geschäfte des Borparlaments follen durch einen Landesausschus geführt werden. Gin aus brei Mitgliedern (je einem Arbeitervertreter aus Mannheim, Se belberg und Pforzheim) bestehender engerer Ausschuß soll dergestalt in enge Fühlung mit der Boltsregierung freien, daß ohne feine Bustimmung feine grundlegende Handlung der vorläufigen Regierung erfolgen darf. Die vorläufige Regierung foll dem Borparlantent für seine Sandlungen verantwortlich

1910 lebten 46,72 Prozent ber Bebolferung in Stadigemeinden, 53,28 Prozent in Landgemeinden. Die Landwirtickaft und ber Burger fonnen fich dieje Diftatur nicht gefallen laffen. Der Bauer hat verfproden, feine Erzengnisse weiter zu liefern, die Beamten baben sich zur Mitarbeit bereit erflärt. Da-für wollen aber Burger und Bauer auch etwas su jagen haben! Warum will man ein einseitig zu-jammengesettes Vorparlament gründen, während man die auf Grund freissten Wohlrech's von der Allgemeinheit gewählte Zweite Kammer völlig beifeite gesett hat! Angehörige anderer Berufsfreise find nur in einigen A. u. G.-Mäten in geringem Umfang augelassen. Auch die Soldotenräte der Reldtruppen maren bei diefer Beichluffaffung nicht vertreten. Nebenbei gesagt: Kann das Berfahren bei ben Wahlen der G. u. A.-Rate für einwandfrei erffart werden? Wie fommt es, bak to viele Michtbadener maßgeberd find? Was geht diese unser bedi'des Saus an!

Die Bolfsregierung, der die Landesversammlung fibrigens ihr Bertrauen ausgesprochen hat, bedarf feiner Meherwechung durch ein einseitig ausammenneightes Kollegium, auch nicht bom Stendbunt+ ber Sozialdemokratie ars, da doch von den 11 Ministern nur 4 den bij verlichen Parteien angehören,

Ru den 11 Miniftern follen alfo noch 3 Ucbermachungsperionen kommen, fodaß der Staat von 14 Rerfonen geseitet mird, möhrend mir friiber nur 4 Minister hatten! Wir wollen gart daran erinnern, m'ich Gaften diejo Rermehmung ber Min'fternoften und die Bestellung der Auffichtsperjonen verurfacht boau fommen noch die Roften der M. u. S.Man und der Bolfemehr, die der ohneh'n idener belofte te Staat ebenfalls qu tracen fict. Der Staatsfädel wird anicheinend für imerichobilich gehalten; foll boch auch die Absicht bofteben, die Teuerungszulagen der Beamten und ftaatlichen Arbeiter weiter gu er-

Bohin fleuern wir!

(1) Brudfel, 25. Nob. Ginen glongenben Berlauf nahm die am gestrigen Sonntag stattgehabte Berfammlung der Bentrumspartei, melde überaus gablreich befucht war. Nach Eröffnung burch den Borfitsenden, Geren Stadtrat Biedermann, ergriff als erfter Redner Berr Bendtagsabacordneter Wiedemann das Wort, um gunächst unserer topferen Krieger zu gedenken, denen er beralichen Willfomm enthot. Sierouf entwickelte ber Redner dos Programm der Lentrumsbartei und gob in gewohnter, überzeugender und flarer Beife einen richtigen Ginblid in bis bergeitige fritide Lage. Angenehm trat in Erscheinung, daß eine Prau zum ersten Male in einer politischen Versamm-lung das Wort ergriff. Frau Klara Siebert aus Karlsruhe ibrach über die beutige Stellung der Frau im politischen Leben. Der große Beifall am Schluffe gob Reugnis, welch tiefgebenben Eindruck thre Ausführungen auf die Anwesenden gemocht hat. MIS letter Redner behandelte Berr Sofpfarrer Bobler die Stellung der neuen Berliner Regierung, au der für uns Katholiken besonders wichtigen Frage über die Trennung von Staat und Kirche.

Nach berglichem Danke an die Redner durch den Borfitenden, richtete herr Oberingenieur Beig I einen warmen Appell an die Berfammling, am 5. Januar nächsten Jahres am Tage ber Mabl gur Nationalveriammlung voll und gang ihre Pflicht gu erfüllen, damit auch fernerhin die Fahne des Ben-

trums liber Bruchial webt,

:: Pforzheim, 24. Nov. Die Borftande der katho-liden Bereine hatten auf heute nachmittag zu einer Versammlung in den Europäischen Sof eingeladen. orauszusehen war, ervies sich der "kleine als zu klein, viele Besucher konnten wegen lleberfüllung feinen Einlaß finden. (Umftande-halber mar der "große Saal" nicht zu erhalten.) Gerr Professor Baumann sprach in annähernd einstündiger Rede über die "Neue Lage". Er fand dabei idearfe Tone gegen die Berliner Diftatur und den dortigen Wirrwarr. Wenn es bei uns in Baben mit der vorläufigen Regierung und den Golbatenraten flappe, fo follte bies in Berlin und im Norden mabrhaftig auch möglich fein. In England und Frankreich wurde man mit Elementen wie Liebinecht furgen Brogen maden. Geren Baumann wurden für feine trefflichen Ausführungen lebhafter Beifall gezollt. Sierauf fand eine rege Disfuffion ftatt, an welcher fich bauptfächlich die Serren Raplan Dorer und Gewerlichaftsiefretär Ruhn beteiligten. Herr Kaplan Dorer regte an, neben bem Lokalblatt auch ein Bentrumsblatt an halten. (Dieje Unregung möchte Ginfender beionders unterftreiden. In 8-14 Tagen foll im Europäischen Sof eine große Berjammlung ftattfinden. Es empfichlt fich, bei bie em Anlag für ben Bad, Beobachter zu agitieren und Beftellzettel aufzulegen. Auf Dieje Weise wurde ich vor vielen Jahren 3. B. Abonnent des Bad. Beobachters und bin es beute noch.) In jede katholiide Kamilie gebort ein gentrums latt. Bolitifde Aufklörung ift beute mehr wie ie nötig. Rum erstenmal trat in unserer Mitte eine Frau als Diskuffionsrednerin auf, nämlich Frau Forstmeister Bhilipp. Sie verlangte, daß das Bablrecht ber Frauen mit vollem Ernfte behandelt werde und die bisberigen fritischen Betrachtungen beiseite gelassen merden mögen. Bielfoch gingen unserer guten Sache deshalb viele Anhänger verloren, weil unfere Mitter gerade mangels politischen Beritandnisses in diefer Sinsicht auf die Keinder in keiner Weise belehrend einwirken konnten. Das muffe jest anders werden. Reine Fron und fein Modden durfe an der Wohlurne fehlen. Nachdem fich noch einige Medner gu Borte gemelbet batten, ichloß Berr Frank die imposante Bersammluna.

----)\*(-

Chronit.

Baden. Mannheim, 25. Nob. Ginfdrantung elet. trifden Lichts. Wegen ber geringen Rohlen-gujuhr hat der Arbeiter- und Goldatenrat einschneis bende Bestimmungen getroffen. Darnach barf u. a. in allen Buros (staatlich, städtisch und pribaten) ber Burobetrieb nur in der Beit von halb 9 morgens bis 4 Uhr nach mittags stattfinden. Rach diefer Beit barf Licht auch du Reinigungs weden und bergleichen nicht mehr gebrannt werden. Alle Bertaufsgeschäfte und fleingeZentrumspartei Karlsruhe.

Am Donnerstag, 28. November, abends 8 Uhr

Building in the Sun of the Sun of

gu der alle unfere Barteifreunde, Manner, Frauen und Madden über 20 Sahre freundlichft eingelaben find. Sebermann hat Butritt. Bur teilmeifen Dedung ber nicht unerheblichen Roften werden Karten ju 30 Pfg. für eine Person ausgegeben Es werden fprechen:

Gewertschaftefelreiar Erfing, Frau Alara Philipp und Landtagsabgeordneter Dr. Echofer.

Die Parteileitung der Zentrumspartei Karlsruhe.

werblichen Betriebe (mit Ausnahme der Lebensmittelgesschäfte) müssen um b Uhr nachmittags geschlossen werden, die Lebensmittelgeschäfte um halb 7 Uhr. Friseurgeschäfte dürsen Samstags bis 8 Uhr offen sein. Alle Locale, Kasses. Theater usw. müssen um 10 Uhr abends eichlossen werden. - Im hiefigen Kriegsgefangenenlager hat fich ein bedauerlicher Borfall gugetragen. Gin beuticher Wehrmann machte, angeblich weil er von Gefangenen geneckt und mit Steinen beworfen worden fei, von der Edjuffmaffe Gebrauch, wodurch zwei Gefangene so schwer verlett worden, daß sie ftarben. Im Lager entstand eine große Aufregung, die in eine Meu-terei ausgnarten brobte. Den besonnenen Elementen auf beiden Seiten gelang es jedoch bald wieder die Ruhe herzustellen.

### ---)\*(----Kirchliche Machrichten.

:: Mus bem Elfaft, 22. Rob. Der elfaffifche Rlerus bedauert in einem Aufruf aufs tieffte die bevorstehenden Magnabmen der frangösischen Regierung, wonach die Bischöfe von Strafburg und Meh infolge ihrer preu-sischen Nationalität ibres Amtes enthoben werden follen und betont, daß er hiergegen Ginfpruch erheben werde. ----)×(-----

### Aus dem Stadtfreis.

Marisruhe, 26. Movember 1918.

T Zentrumsversammlung im Konzerthaussaal. Mm nächten Donnerstag, 28, November, aben 8 8 Uhr, findet eine Bolfsversammlung im Konzerthausiaal ftatt, ju ber die Wähler und Wählerinnen der Bentrumspartei freundlicht eingeladen werden. Redermann hat Zufritt. Es werden fpreden: Gewertschaftssefretar Erfing, Frau Rlara Philipp und Landtagsabgeordneter Schofer. Bur teilweisen Dedung der nicht unerheblicken Rosten werden Eintrittsfarten zu 20 Pfg. ausgegeben. Die Bahlaus dilfie der einzelnen Stadtteile wollen die Karten für ihren Stadtteil alsbald bei der Badenia abholen und sie an die Bereine und Berfaussstellen weitergeben.

## Politische Nachrichten.

bon der Waffenstillstandskommiffion.

Münden, 26. Nov. (B.T.B.) Die Korreiponteng Soffmann meldet amtlich: Bon der Münchner Funfenstation wurde folgender Funkspruch aufgefangen: Spaa, den 25. November: In der heutigen Situng erflärte der frangofiide Borfitende, dog für bie Berechnung ber Räumungsfrift nach Tag und Stunde der Unterzeichnung des Berirages der 11. November. 6 Uhr vormittags, deutsche Beit ailt. Es wurde ferner ein Antrag von dem frangösischen Borsikenden gestellt, während der Besetung des linksrheinischen Gebieles und ber Bridentobfe gur Recelung gemiffer militarifder Fragen als Berbindung soffigier den örtlichen beutiden Bermaltungebehörden jedes der drei großen Briidentopfe und für die boneriide Vfala je einen Generalstabsoffizier angugliedern. Die Antwort auf den Antrag ift noch nicht gegeben worden.

Berlin, 25. Nob. (B.I.B. Amtlich.) Die Melbung der Unabh. Korrespondent, daß die Rechsregierung den Rechstaospräsidenten Wehrenbach erfucht habe, ben Reichstag einzube. rufen, ift glatt erfunden.

Die Allierten und ber Muf-nthalt bis Raifers in Solland.

London, 25. Novbr. (B.L.B.) Reuter. Der Korreipondent des Reuterichen Buros in Belgien moldet unter bem 24. Robember: 3ch erfohre aus guter Quelle, daß die von der frangofischen Regierung befragten Rechtsfachberftan. digen nach einer Untersuchung der Angelegenheit erklärt haben, daß es die Pflicht Sollands ici, die Muslieferung bes früheren beutiden Raifers zu beiehlen und daß der Raifer, da er feine offizielle Erklärung über feine Thronobdankung gegeben hobe, und er nicht das Recht bobe, a's Brivotberfon betrachtet zu werben, auch feine Ansprüche auf Zuflucht in Holland geltend machen fonne. Die Milierten erwägen ein gemeinsames Bor-geben, bei bem bie Muslieferung des Raifers gefordert werden würde.

Die Berhaltniffe im Baltenlande.

Berlin, 26. Nov. (W.I.B.) Der deutsche Generalbevollmächtigte in den baltischen Ländern telegraphiert: In Deutschland foll lebhafte Beunruhigung über die Buftande im Baltifum herrschen. Das ist unberechtigt. In Kur-land und Livland ist alles ruhig. Die Soldaten-räte unterstützen die Kommandostellen bei der Aufrechterhaltung der Ordnung. Ein Delegiertentag ber Soldatenrate murbe bas Bufammenarbeiten von Bubrung und Mannichaften weiter regeln. Anders lagen die Berhaltniffe in Efthland. Dort fei die Republit ausgerufen, Unfere Landesverwaltung bat Reval verlaffen. Tumulte und Plünderungen follen vorgekommen sein. Der Mevaler Goldatenrat versichert jedoch, daß alles ruhig sei. Ich habe einen Bertreter nach Neval gesandt, der die Lage priisen foll und unfer dort lagerndes Heer Saut sichern foll. Bur Beit ift fein Anlag aur Bejorgnis ge-

#### Die Entente und Colland.

Genf, 25. Nob. (W.X.B.) Agence Savas. Die fran-zöfische Presse bespricht lebkait die Saltung Sol-lands und die Sandlungen des Saager Kabinetis. Watin bezeichnet diese Sandlungen als Mangel an Folgerichtigfeit und fügt hingu ber Aufenthalt bes Raifers und bes Rronpringen und einer Angahl ibrer tatigen Bartei in Solland verpflichtete die Regierung bes neutralen Landes zu gemiffenhafter Meutralität und gu größerer Besonnenheit als irgend einen anderen Staat. gehandelt. Die Note der französischen Anderen Staat. Unglöcklicherweise hätten aber die Niederlande nicht io gehandelt. Die Note der französisischen Negierung iei die erste Warnung. — Journal spricht seine Uederraschung aus angesichts dessen, daß die Quager Regierung ihre Gefälligkeitsakte gegen Deutschland verwielsache, welches die Achtung für die Bessegten nicht allein erklären könne. Die Regierung gen in London, Baris und Bruffel feben fich infolgedeffen gezwungen, durch wiederholten Ginfpruch eine Meibe bedauerlicher Tatsachen zu tennzeichnen.

Erundbefit ber Rirche gur Befitreform gur Berfügung geftel't.

Dubapest, 25. Nov. (B.I.B.) Der ungarische fatholiiche Epissonat mit dem Kürstvrimes Cier. noch an der Spite richtete an ben Ministerprafidenten Grafen Rarolyi ein Schreiben, in dem er erklärte, daß die Rirche gur Verwirklichung der demofratischen Besidreformen ihren bierzu geeigneten Erundbofit der Regierung gur Berfügung

Aus Maroffo.

Mabrid, 25. Nov. (W.I.B.) Agence Cavas. Laut Meldung aus Melilla bat die in der Rabe des spanischen Gebietes gegen die Franzosen kämpfenden, aus Maroffanern und Deutschen bestehende Sarta den ipanischen Behörden ihre llebergabe angeboten. Man erwartet fie am 21. November bei den Borpoften.

## Die Umwälzung in Deutschland.

Der Freiburger Arbeiter- und Sofbatenrat jum Ber-hältnis ber Reichsregierung sum Berliner Bolljugsaus-fcub.

Freiburg, 25. Nob. (B.I.B.) Der Preiburger Arbeiter= und Soldatenrat hat sich dem Prono Soldatenrates in Granituri a. M. eichlossen, in bem gegen den Berjuch, die Regierung ber Bolfsbeauftragten zu einem Organ des Bollgugsausichuffes bes Berliner Arbeiter- und Goldatenrates qu machen, Ginfpruch erhoben wird. Die Reicheregie. rung fann nicht ber Diftatur ber Rate einer einzelnen Stadt unterstehen, sie muß bas Organ des gesamten Boltes sein und bas Bertrauen ber Boltsmehrheit haben. Die Merierung bat bor allem einen balbigen Frieden berbeiguführen und durch die Nationalberjammlung ben Billen bes gesamten Bolfes jum Ausbrud gu bringen. Der Freiburger Arbeiter- und Coldatenrat fügt hingu, Die Reichstegierung flüht sich auf das Bertrauen ber gejamten Arbeiter- und Coldatenrate Deutichlands und bes Seeres. Much bor bem Zuiammentritt ber Delegierten ber Arbeiter- und Colbatenrate Deutschlands und jeines Seeres besteht die Möglichfeit, der Reicheregierung burch öffentliche Rundgebungen Bertrauen oder Migtrauen

Broteft ber banerije en burge liden Barteien gegen bie Musichaltung bes Landtags.

Munden, 25. Rob. (B.I.B.) Die burgerlichen Parteien des Landtages protestierten in einer Erflarung erneut gegen die gewaltiame Berhinderung ber parlamentarifden Arbeiten ber Rammer ber Abgeordneten burch die neue Regier ung unter dem hinweis. bag fie auch bis gu dem Beitpuntie, gu weldem bas Bolt burch eine Nationalversammlung die Rammer feines Bertrauens beruft, ich für berechtigt und verpflichtet bolt, die Intereffen ihrer Mahler gu mahren und bem Lande gu bienen. In ber Erffarung beift es: Wenn bie provijorifche Regierung bes Bolfsitaates Babern Die raidefte Durchführung des Programms nicht nur formell, sondern in lebendiger, tätiger Demokratie durchführen wolle, anch die bürgerlichen Parteien unter voller Mahrung ihrer abweichenden politischen Neberzeugung fich rudbaltslos bereit erklaren, die provisorische Megierung durch fachde Mitarbeit in allen ben Beitrebungen gu unterftuben, und rudfichtslofen Rampf gegen alle Beftrebungen gu führen, die burch Terrorismus über das Baterland das namenloje Elend des Bürgerfrieges beraufbeidmoren. Als felbitberftändliche Berausjebung dieser Mitarbeit wird betrachtet, daß die provisorische Regierung ihr gegebenes Wort einlöst, Wahlen gur Rationalversammlung auf demokratischer Grundlage so rasch wie möglich, aus-richreiben, und ihre Tätiofeit als beendet anzuschen, sobald das Bolf durch die Nationalversammlung die Leitung ihres Geschicks felbit bestimmt. Unfs bestimmtefte mirb erwartet. bag die provisorische Regierung den versassungswidrigen Bersuch unterläßt, tiefgehende gesetze berifde Sandlungen einseitig borgunehmen, an benen die Mitwirfung der gesehlichen Bolfoverlreiung

Mitteilung aus ber Mraine. Berlin, 25. Rov. (B.I.B.) Folgende Tepeiche ift an die Reichsleitung gelangt:

Arbeiter und Coldafenrat Berlin. Genoffent Sorgt für möglichfte Berbreitung folgenden Aufrufs: Die feit ungeführ 2 Wochen dauernde Storung bes Boftverfehrs mit der Ufraine wird in den nadhten Tagen behoben fein. Geit nicht um ung beforgt. Sier herrscht Ruhe und Sicherheit. Die in Kürze anlangende Post wird euch das beweisen. Wir grüßen euch im freien Deutschland. Riem, 24. November 1918. Brignnsti,

Megentidaft bes ferbifden Thronfolgers über ben fübflavifden Staat.

Laibach, 25. Nob. Wie die Blätter melben, hat ber füdflavische Rationalrat in Agram mit allen Die Stimme des Bauernführere Grafen Radie einen Antrag der balmatinifchen Rationalregierung angenommen, wonach die Regentschaft über den fühllavischen Staat dem serbischen Thronfolger übertragen wird, ber nach Serajewo ben Staaterat (bestebend aus Mitgliedern bes Rationalrales in Agram, 50 Vertretern Serbiens, und je 5 Bertretern Montenegros und der Wojwodichaft) einberuft
und aus den Mitgliedern des Staatsrats die Megierung ernannt. Ferner ernennt der Megent die Couver. neure mit den Siben: Belgrad für Gerbien, Betinje für Montenegro, Laibach für Glabonien, Gaab (Ujvidet) für die Bojwodichaft, Cerajewo für Bosnien und die herzegowina, Spalato für Dalmatien und Mgram für Rroatien und Clavonien. Cobald Die Mube wieder eingefehrt ift, erfolgt bie Bahl gur Ronftituante, die in Gerajewo tagen und die endgultige Staatsform und Berjaffung beitimmen foll.

# Stärkt den Kriegskhat der Parei!

Mertmonicer Berlin, 25. Nob. (D.I.B.) Borfenftimmungs. bilb. Der heutige Borienverfehr ließ von Beginn au Reichen einer Beruhigung ertennen. In ben Borienfreisen hat die Ansid't Boden gewonnen, daß das Ber-langen nach einer baldigen Ginberufung einer Nationalberjammlung fich ohne Ericutterungen durchjeben und bersammlung sich ohne Erschültserungen durchseben und damit eine Besterung unserer Lage berbeigeführt werden wird. Angebot machte sich nur in geringem Mase und bei verhältnismäkig weniden Werten geltend, so daß die Banken den Stükungskäusen absehen konnten. Wenn auch die Anfangskurse einiger Appiere wie für Farbwerte, ferner Hohenlohe niedriger einsehen, so standen demgegenüber doch in größerer Jahl bemerkenswerte Erhöhungen Gine erhöhliche Steigerung ersuhren gleich bei Beginn Bismarchütte, die im Ber'ause noch weiser auf Deckungen anzogen und gegen Samstag 12 Prozent gewannen, dann geber einen Feil der Steigerung gent gemannen, bann aber einen Teil ber Steinerung wieder bergeben mußten. Auch die übrigen oberichteft-ichen Berte ftellten fich bemertenswert höher. Feite Tendeng befundeten auch rheinisch-weitfälische Montanwerte. Daimler tonnten fich fraftig erholen. Bon Glet-trigitätsaftien geidneten fich gelten u. Guilleaume mit einer Steigerung von 6 Brogent aus. Schantung-Affien gewannen mehr als 4 Prozent. Auf dem Anlagemenkte geinte lich Interesse für Ksundanleihen während deutsche und österreichisch-ungarische Werte eher etwas zur Schwäcke neigten. Das Geschäft an der Börse hielt sich in recht engen Grenzen. Zu Einheitskursen gehandelte Industriewerte waren bei kleinen Umfäben vorwiegend

### Karlaruher Ctandesbud-Anaulige.

Tobesfälle. 23. Nov.: Luife Maibel, alt 21 Jahre, ledig. ohne Beruf; Josefa Golzbauer, alt 85 Nahre, ledig, ohne Beruf; Nosesa Golzbauer, alt 80 Nahre, Witwe von Johann Golzbauer, Magnermeister; Aosesine Dörzenbach, alt 64 Kafre, Witwe von Anton Dörzenbach, Pahnwart a. D.: Er Tipve, alt 48 Jahre, Witwe von Karl Tipve. Schneider: Parl Auch, Tanlöhner, Witwe von Karl Tipve. Schneider: Parl Auch, Tanlöhner, Witwer. alt 88 Jahre. — 24. Nov.: Georg Orb, Oelsnum. Chemann, alt 85 Jahre: Amalie Gaag, alt 64 Nahre. ledig, Vialaniste; Ada, olt 14 Jahre. Natre, Toses Amere, Ledig, apmerholog. Luisa Sternberg, alt 65 Jahre, Witwe ledig, gemerbelos; Lvife Sternberg alt 65 Rahre, Mitwe von Bermann Sternberg, Oberhaurat: Friedrich Lorenz, Schlaffer. Chemann, alt 48 Jahre. Mon.: Anna Burdhardt. alt 31 Nahre, ledin, ohne Beruf; Silda Bolt. olt 23 Jahre, ledig, ohne Beruf; Jabella Bar, alt 23 Jahre, ledig, ohne Beruf.

## An die Badener in Stadt und Cand!

Die von ber Grenzwacht fiber ben Mbein gur'idfebrenben Ernppen ber Urmee-Abteilung A baben fiberall im babifden Land, in Stadten und Dorfern, in ber Gbene und in ben Talern bes Schwarzwalbs eine überaus ber liche Uninohme gefunden. Millfommgruße an Toren und Turen, Rabnenichmud an Saufern und Mirten baben ben nab jahrelaugen Entbehrungen in ber Frembe bie bentite Beimat wieber Bitretenben bas Berg warm gemacht und fie ffr mande bitteren Erabrungen enticabigt. Gs ift mir ein Bebirinis ben herren Oberamtmanmern, Bargermeiftern und Ortsborfiehern fowie allen Ginwohnern bes von ben Truppen bur fie sonenen babiiden Landes filr biefe ber er renende Aufnahme unfer aller marmiten Dant gum Unebrud gu bringen.

Der Dberhefehlshaber ber & . ee-Abteilung A: (geg) b. Gben, Gen. ber Inf.

## Badisher Leibgrenadier-Verein K. elsenhe F. Einladung.

Bur Begrugung unferes am Mittwoch, ben 27. Rovember, vormittags, hier einziehenden ruhmbedectien Stammregiments werben famtliche Berren Rameraben hiermit freundlichft eingelaben. Bufammentunft: im Bereinstofal Rarlfriedrichftr.12

vormittage halb 11 Uhr. Bereinsabzeichen find anzulegen.

Der Berwaltungsrat.

hilfe ein

Die Klinik für kopfunreine Kinder ift täglich von 9–12 und 2–4 Uhr geöfnet.

bas im Mafdineufdreiben fowie in Ztenographie durchans perfett ift, gefucht. Angebote an bie billig an verfaufen. Abreffe in eriebren nuter Rr. 390 bei

Bur fofort wird auf Rarleruher einige Wochen gur Aus-Bolfsichule

Cafelklavier.

Geichaftsit. De. Blattes. ber Weichaitsjielle bs Bl. 4400

Bezugspreis viertelfährlich: In Rarieruhe burch Trager Mt. 4.55

ib.d. Geidalistette deutschland) durch de uswarts (Deutschland) durch beitellgelt glof Mt. 5.— die ne Bestellgelt glusland durch Boit oder Krenz hand. Dervinzelverlaufspreis jedigabe beträgt 10 Bf.

haftefielle monatt. Det. 1.20

Werufprecher Rr. 535 Kotationsbrud und Berlag Karlarube, Ablerfira

Weitere Gi zur Trennung von E

Der Schwerpunkt des Pro Shulgebiet.

Fangen wir mit den H haben eine theologische Fat evangelijde gur Beranbildur licher; Freiburg bat ein Kafultät dum entiprechenden fotholijche Kierus feine wiffe Sommt die Trennung, dam bi iben diese Fakultäten bef aufgehoben? Trennungsfan Untwort fofort parat fein diefer altehrwürdigen wiff ins Beug gehen. Daß bie und Kirche solde Wege nich zeigt das Beispiel von Gen die Trennung durchgeführt. fuffat an der Hochichule blie Gründe für eine folche Beb. unichtver einzusehen. Es fi idaftliche und politische. T man gut tut, historisch Gen idontich gu behandeln. Die ungleich mehr Gewicht wie feine Folgen haben bisher ; geschlagen, so daß man alle ftebende zu erhalten und Freben die theologischen Fak Boch challen. Sie schen an Tätigfeit gurud. Darum thren Problemen Salt mad fie diese ehrwürdigen Infti fich nicht idavere Griinde er

Die Theologie befaßt sich bodiften Menichheitsfragen. Hodrichule von jeher den er Bernde die besten unserer C bar begriißt, neben dem Fo beit au finden, über die tie bes Menidenherzens etwas Wern es eine Beit gegeben physicide Gedankenwelt, bi Ausmingung der Offenbar dig hatte, so ist es gerade i ware es eine Torbeit, gera

Fafultaten zu ichließen. Bum gleichen Rejultat to die Sache von der polit Gerade beute wird der Ru lauter als je amoor erhoben. logischen Fakultäten schafft beit. Der wichtige Stand i ber Beit feiner wiffenicha gleiche Schule wie die ander arten. Werben die theolog gerriffen und damit dem be noch mehr dem Bolfe und f

Schlieflich fragen wir no foldies Experiment gewonn winn läge in den paar Gro könnten. Wir segen "bas kantlich sind die l'heologi ligite unter ihren Sochidulie minn bote die Entfernung ftiible. Es mare ein Schlag Weiterer Empinn mare abe gesichts dieser Sachlage mi wenn je an eine Trennung berangetreten miirde, sie Instituten der Theologie &

fteben ließe.

Die Trenming bon Schu türlich den Meligionsunterr mindeftens wird diesem U Charafter und die diefen gonommen. Die Lehrerich ten, in der Greilung des I subelfen. Ob das Schulba ben Religionsunterricht in pang von dem Geift ab. in Frankreich ift ber Geiftlich unterridit aus dem Schulle Priligung der Lehre-id richt, dann braucht die Beh Befenntnig der Gemeinit wonn die Ankiellung erfolgt Gine folde Ummälzung batte ungehoure Forgen! im flaren fein! Wir begi Biellen. Es ift ausgeid frit allein in ber Lage ma sionsunterricht felbit zu er moalidi, menn man bon de fieht. Bilfefrafte miffen o

Lotalfrage mit ihrem fir Salten wir neben diese f Tatiache, dask ein Beiteueri mehr besteht, daß im weie die Mittel ausbringen mus Bild davon machen, was t Unaleich gewichtiger wiit gen sein. Die Degradieri

gezogen und - bezahlt me

lofort, mie wollen die Mitte

e noddem otrennt würd

die höchsten Lebensfragen Turnen und Singen ist ur